

Der Wandel in der Medienwelt erfordert eine angemessene Reaktion in den Schulen. Mittlerweile reicht es nicht mehr aus, lediglich die Lesefähigkeiten der SchülerInnen zu fördern. Stattdessen müssen sie über die Potenziale und Risiken neuer Medien aufgeklärt werden und die Masse an digitalen Angeboten kompetent bewältigen können. Aufgrund dieser Veränderungen erweitert sich das Handlungsfeld der Schulbibliotheken und erfordert zunehmend eine multimediale Lernumgebung, die die herkömmlichen analogen Medien, mit Digitalen erweitert. Aus der vormals analogen Bibliothek sollte folglich ein „Medienzentrum“ werden, in denen die SchülerInnen nach fachlicher Einweisung, auf Onlineplattformen und Bildungsportale zugreifen können, was einen steigenden Bedarf von technischen Endgeräten zur Folge hat.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie viele Schulbibliotheken existieren in Halle (Saale)?
2. Finden sich Räumlichkeiten, die für Schulbibliotheken nutzbar sind in den abgeschlossenen und kommenden Schulsanierungen der letzten Jahre wieder?
3. Welche Kriterien muss der Aufbau von Schulbibliotheken erfüllen?
4. Existieren schulspezifische Konzepte, welche Qualifikationen SchülerInnen in der Schulbibliothek erhalten sollen?
5. Inwieweit gibt es vor Ort ausgebildete PädagogInnen, die den SchülerInnen eine kompetente Mediennutzung vermitteln können?
6. Inwiefern findet eine Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek oder anderen Einrichtungen statt?
7. Auf welche digitalen Lernplattformen können die SchülerInnen zugreifen?
8. Welche und wie viele technische Endgeräte stehen in den Schulbibliotheken zur Verfügung?

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Dr. Silke Burkert
bildungspolitische Sprecherin
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)